

Periimplantitis: Klassische und alternative Therapien kombinieren

Entgegen der gängigen Meinung ist eine Periimplantitis relativ häufig: etwa 16% der Patienten mit Implantaten sind nach neueren Untersuchungen davon betroffen. Letztendlich kann eine Periimplantitis zum Verlust des Implantats führen. Neben den herkömmlichen Behandlungsmöglichkeiten stehen heute neue Diagnostikverfahren und alternative Therapien zur Verfügung. Wir sprachen mit dem Parodontologen und Implantologen M.S.I.S. Hikmet Umar aus Herborn in Hessen. Er hat Erfahrungen mit der ParoCheck-Diagnostik und alternativen Therapiemöglichkeiten wie den Parovaccinen gesammelt.

Herr Umar, Sie sind Zahnarzt mit den zertifizierten Tätigkeitschwerpunkten Implantologie und Parodontologie und betreiben eine Praxis im Lahn-Dill-Kreis in Hessen. Können Sie uns kurz über Ihren Werdegang berichten?

Nach der Approbation im Jahr 1993 war ich fünf Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung für Prothetik der Universitäts-Zahnklinik Gießen tätig. Danach habe ich drei Jahre in den USA an der University of Pittsburgh und Temple University in Philadelphia verbracht. In Deutschland habe ich anschließend die Curricula in Implantologie und Parodontologie bei der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie und der Landes Zahnärztekammer Hessen absolviert.

Wie ist das Patientenkollektiv in Ihrer Praxis zusammengesetzt?

Wir haben ein recht buntes Patientenkollektiv, aber es überwiegen die Patienten zwischen 35 und 60 Jahren. Wegen meiner Tätigkeitsschwerpunkte in Parodontologie und Implantologie mit Zahnersatzversorgung haben wir vermehrt Patienten aus diesen Erkrankungsbereichen. Patienten mit Zahnfleischerkrankungen kommen auch nach erfolglosen Therapien von Vorbehandlern und möchten eine Komplementärbehandlung ausprobieren.

Welche diagnostischen Möglichkeiten nutzen Sie?

Die Standardmethoden in der Diagnostik ergänze ich durch neue Techniken. Zu den Hauptmerkmalen zählen nach wie vor klinische Symptome und Röntgenbefunde. Erweitert werden diese Punkte um die mikrobielle Diagnostik mittels ParoCheck. Der ParoCheck weist die Leitkeime einer Periimplantitis nach. Wenn ich die vorliegenden Keime kenne, kann ich sie gezielt und damit effektiv behandeln. Über eine Verschiebung in der Zusammensetzung der Mundflora lässt sich eine Periimplantitis auch aufdecken und behandeln, noch bevor es zu ausgeprägten Symptomen kommt. Bei älteren Patienten ziehe ich verstärkt kardiologische Begleitbefunde zum Abschluss von Plaques am Endothel der Arterien hinzu.

Wie sieht Ihr Therapieschema aus?

Zur Behandlung der Periimplantitis-Erreger setze ich Antibiotika und ätherische Öle ein. Die Öle wurden im



M.S.I.S. Hikmet Umar

Aromatogramm auf ihre Wirksamkeit gegen die Erreger getestet. Sie sind vor allem lokal sehr wirksam. Deshalb benutzen die Patienten bis zum Beginn der Initialtherapie Ölmischungen, die auf die Mikrobiologie abgestimmt sind. In aller Regel benutzen die Patienten diese Öle bis zum ersten Recall nach drei Monaten und darüber hinaus noch weiter.

Parovaccine setzte ich bei Patienten mit Antibiotikaresistenz, Kardiobefunden, Parodontal-Rezidiven und sonstigen Allgemeinbefunden ein, aber auch direkt auf Patientenwunsch. Die Parovaccinen enthalten Bakterien aus dem Erkrankungsherd des Patienten. Die Bakterien werden inaktiviert und dem Patienten in Form der Parovaccine verabreicht.

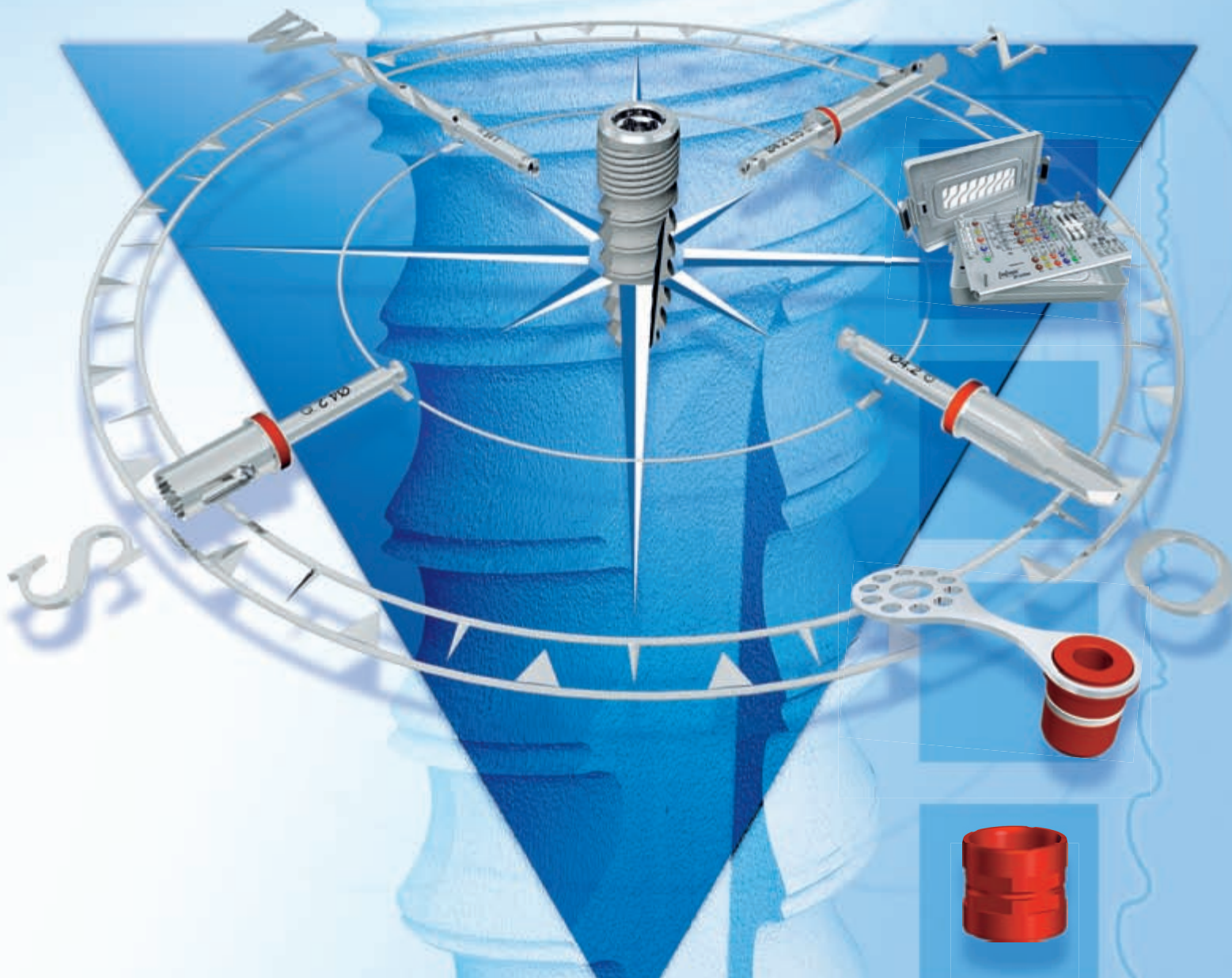
Woher bekommen Sie die ätherischen Öle?

Die ätherischen Öle werden in der Apotheke gemischt. Bei uns übernimmt das die Dill-Apotheke in Herborn.

Wie sieht es mit der Resonanz bei Ihren Patienten aus?

Die Resonanz ist überwiegend positiv, da es kaum Nebenwirkungen gibt. Mit den Parovaccinen habe ich gute Erfahrungen gemacht: Die Behandlung verringert die Taschentiefen deutlich und nach einem halben Jahr sind die Zellzahlen der Periimplantitiserreger stark reduziert. Die Behandlung mit den ätherischen Ölen ist effektiv und für die meisten Patienten sehr angenehm. Manchmal kommt auch die Anmerkung des Lebenspartners, dass der Patient nach Lemongrass duftet und schmeckt ...

tioLogic® p^osition geplant sicher implantieren



tioLogic® pOsition – schablonengeführte Implantation